



Pfarrgemeinde
**Kirchen
thumbach**

Marktplatz 2
91281 Kirchentumbach
Telefon Nr. 09647/265
kirchentumbach@bistum-regensburg.de

Kirchentumbach 23. Mär. 2020

Liebe Pfarrgemeinde,
vor dem Hintergrund der aktuellen Lage durch das Coronavirus (SARS-CoV-2) und der damit verbundenen Einschränkungen/Alleingang des öffentlichen Lebens wende ich mich heute in einem Brief an Sie alle.

Ich appelliere an Sie und an uns alle, diese nötigen Vorgaben und Einschränkungen unbedingt auch zu befolgen. Auf uns alle kommt es jetzt an. Wir müssen zusammenhalten und zusammenstehen, damit wir diese Krise gemeinsam bewältigen. Es gibt bei uns schon viele großartige Beispiele dafür, wie Menschen einander helfen und beistehen, auch wenn räumlicher Abstand derzeit oberstes Gebot ist. So paradox es klingt, aber Nächstenliebe bedeutet im Moment, dass wir Abstand zueinander halten. Paradox ist auch, was wir in der Bibel lesen: „Denn er rettet dich aus der Schlinge des Jägers und aus der Pest des Verderbens (Psalm 91,3). Aber in der Wirklichkeit geschieht anders. Heute habe ich gelesen in der Vatikan Zeitung, dass „In Italien sind bis Sonntag mindestens 50 katholische Priester am Coronavirus gestorben. Viele von ihnen infizierten sich, weil sie anderen Menschen in der Not beistehen wollten.“ (<https://www.vaticannews.va/de>).

Man kehrt zurück zur Grundfrage: Warum leidet Mensch? Warum das Böse beherrscht? Es gibt keine einfache Antwort. In der Fastenzeit ist es wichtig für uns anders zu denken. Ich muss mich selbst die Frage stellen: Wie ist meine Beziehung zu Gott, zu mich selbst, zu den anderen, zur Umwelt? Dazu zählt im Übrigen auch, dass man mengenmäßig nur das einkauft, was man tatsächlich auch braucht, damit andere ebenfalls noch etwas bekommen. Denken Sie an den Regalen der Supermärkte: Toiletten Papier, Konserven, Weißen Mehl sind alle leer!

Der Verzicht auf die leibhaftige Gemeinschaft sei für alle ein großes Opfer, betonte Bischof Voderholzer am letzten Sonntag. Im Nachhinein habe Israel, so Bischof Voderholzer, das Exil als eine Zeit der Läuterung verstanden. Im Zweiten Buch der Chronik stehe: „Das Land bekam seine Sabbate ersetzt“. „Nützen wir die uns jetzt geschenkte Zeit und Muße für das Gebet und die Intensivierung der Gottesbeziehung. Dafür steht der Sabbat!“, so der Appell des Bischofs.

Ich möchte all jenen danken, die in diesen Tagen ganz besonders gefordert sind und die wohl noch bis an ihre Grenzen gehen müssen: Ärzte, Pflegepersonal, Sanitätsdienst und die Organe der öffentlichen Ordnung.

Wir sehen aber auch, dass es noch so viele andere sind, die das öffentliche Leben und unsere Grundversorgung in diesen Tagen aufrechterhalten: sie sitzen an Kassen in Supermärkten und in Lebensmittelläden oder sie füllen Regale auf. Sie geben Medikamente aus oder liefern als LKW-Fahrer Waren aus. Sie üben Tätigkeiten aus, die bisher leider oft viel zu wenig Anerkennung fanden und die nun aber für uns alle von großer Bedeutung sind. All jenen sei für ihren Einsatz zu unser aller Wohl herzlich gedankt. Anerkennung, Wertschätzung und Dank tun gut und sind auch nötig.

Schließlich möchte ich noch auf das zu sprechen kommen, was uns derzeit besonders schmerzt. Wir können nicht gemeinsam zum Gottesdienst zusammenkommen, wo wir immer wieder Trost und Zuversicht erfahren. Die Gottesdienste in der kommenden Zeit – auch an Ostern - finden ohne Anwesenheit von Gläubigen statt. Ein sehr schmerzlicher und in der Geschichte nahezu einmaliger Einschnitt, den wir hier erleben.

Seien Sie darum versichert: ich feiere für Sie, Ihre Familien und Ihre Anliegen täglich Eucharistie und schließe Sie darin fest mit ein. Auch wenn sie derzeit nicht öffentlich und mit Beteiligung der Gemeinde

stattfinden können, aber die Gottesdienste sind nicht eingestellt. Sie werden gefeiert für Sie und euch alle. Das Läuten der Kirchenglocken weist darauf hin.

Ich lade Sie herzlich ein und bitte Sie, sich zuhause in der Familie, zum gemeinsamen Hausgottesdienst zu versammeln. Auf der Homepage der Pfarrei sowie auch zur Mitnahme in der Kirche liegen Gestaltungsvorschläge dazu aus. Nehmen Sie diese zur Hand und halten Sie zuhause das Gebetsleben aufrecht!

Konkret bedeutet dies für unsere Pfarrei:

- Gottesdienste an Werk- und Sonntagen feiere ich, aber leider ohne Sie, liebe Gläubige. Beginn ist jeweils 9.00 Uhr. Die Kirchenglocken läuten zu Beginn der Messe und zur Wandlung. Feiern Sie im Stillen diese Gottesdienste bitte mit.
- Die Kirche ist von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr für jeden Besucher geöffnet.
- Messintentionen können in einem Briefumschlag mit genauen Angaben in den Brief-kasten am Pfarrhaus eingeworfen werden.
- Das Pfarrbüro ist besetzt und telefonisch (Tel.09647/265) erreichbar. Dies ist besonders bei einem Todesfall wichtig, damit Einzelheiten besprochen werden können.
- Beichtgelegenheit: Die Beichte findet in der Sakristei statt, eine anonyme Beichte ist dabei möglich.
 - Samstag, 4. April 18.00 – 19.00 Uhr
 - Dienstag, 7. April 18.00 – 19.00 Uhr
 - Mittwoch, 8. April 17.00 – 17.30 Uhr - **Schülerbeichte**
 - Mittwoch, 8. April 18.00 – 19.00 Uhr
 - Karfreitag 10. April 9.30 – 10.30 Uhr
- Allerdings gibt es in einer derartigen Notlage dennoch Möglichkeiten, sich mit Gott zu versöhnen. Der katholische Katechismus bietet uns diese Möglichkeit: „Wenn du keinen Priester zum Beichten findest, dann sprich mit Gott – er ist dein Vater –, sag ihm die Wahrheit und bitte ihn aus ganzem Herzen um Vergebung.“ Dann solle man ein Bußgebet formulieren und versprechen, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit die Beichte abzulegen. „Und sofort wirst du zurückkehren in die Gnade Gottes... Ein gut gemachter Bußakt, und unsere Seele wird wieder weiß wie Schnee.“ (www.vaticannews.de)
- Wie die Liturgie der Karwoche und der Ostertage gefeiert wird, gibt das Bistum noch bekannt.
- Es liegen verschiedene Gebetstexte, Fürbitten, Gebete zur geistigen Kommunion und Informationen des Bistums (z. B. Misereorkollekte) in gedruckter Form zum Mitnehmen in der Kirche auf. Bitte nutzen Sie auch dieses Angebot.
- Im Gotteslob finden Sie Andachten, Litaneien und viele Lieder, die sich auch hervorragend für Gebete eignen. Die Vorschläge liegen auch in gedruckter Form auf. Beten Sie auch den Engel des Herrn und den Rosenkranz.
- Es ist erlaubt, das Haus für bestimmte Tätigkeiten zu verlassen. Gehen Sie bitte in die Kirche zum stillen Gebet und nehmen Sie die aufliegenden Texte mit. Neben der Sakristei liegt auch immer die Regensburger Sonntagsbibel mit den sonntäglichen Texten der Lesungen und des Evangeliums zum Nachlesen auf.
- Bitten Sie Ihre Kinder, Enkel oder nahen Verwandte, dass Sie Ihnen die Internetseiten unserer Homepage zeigen und auch die Videoübertragungen der Gottesdienste ermöglichen. Radio Horeb hat ein umfangreiches Tagesprogramm im Angebot. Zum Empfang brauchen Sie aber ein Digitalradio. Es gibt auch die Fernsender EWTN und KTV, die ein vielfältiges Angebot bereithalten und über die Satellitenschüssel empfangen werden können.
- Diese Informationen werden stets aktualisiert. Manchmal kommen aber die Informationen des Bistums sehr spät, sodass sie nur noch durch Anschlag an den Kirchentüren oder auf der Homepage veröffentlicht werden (z. B. Aufruf des Papstes zum Rosenkranz mit Läuten der Kirchenglocken um 21.00 Uhr am Donnerstag, den 19.03.). Unsere Homepage wird deshalb immer sofort aktualisiert. Vielleicht erhalten Sie durch Ihre Familienangehörigen auch diese neuesten Nachrichten.

Besonders sind die alten und gesundheitlich vorbelasteten Menschen als Risikogruppe in Gefahr. Für sie wollen wir als Pfarrgemeinde einen Einkaufsservice anbieten. Sollten Sie selbst Bedarf haben, melden Sie sich unter Telefon Nummer 01713596360 (Herr Josef Fenzl)! Weisen Sie gerne auch Personen in Ihrem Umfeld darauf hin.

Der Gottesdienst aus dem Regensburger Dom wird jeden Sonntag um 10.00 Uhr per Internet-Livestreamer (www.bistum-regensburg.de) übertragen. Auch im Fernsehen gibt es jeden Sonntag einen Gottesdienst, der dort übertragen wird. Täglich wird über www.domradio.de die Feier der Messe übertragen.

Der uns liebende Gott segne euch.

Bleiben Sie gesund.

Augustin Lobo

Pfarrer